

Kassel, 12. 11. 47.

Frau Geheimrat P L A N C K

GÖTTINGEN

Merkelstr. 12.

Physikalisches Institut
der Universität Tübingen

Gmelinstr. 6

Tübingen, Gmelinstr. 6.
19. Oktober 1947.

Sehr verehrte geehrte Frau!

Ihren und den Ihrigen bitte ich sehr
zu dürfen, wie unsere Gedanken der Anteilnahme
zu Ihnen gegangen sind, seit wir die uns alle tief
bewegende Kunde erfahren, daß das Leben, auf das
wir alle in Erwartung blickten, zu Ende gegangen
sei. Auf die Jüngsten umblenken, als sie die Kunde
im Gesicht von Mund zu Mund weiter gaben,
von einem Großen - uns allen begleitet seit dem
das Gefühl einer Abschieds, ein Erwartungsgefühl
heraufzukehren mit der Erinnerung
zu dem ein Gefühl der Loslösung, wie wir es ja schon
immer empfanden, wenn wir an ihn dachten. Aber
uns von Persönlichkeit in Leistung und von Beispiel
in ihm weiterzugeben, wenn wir auf ein mal mit
Stoßen erschöpft werden. So ist durch das Geschehene, be-
ginnend mit der tiefsten Bewunderung des klaren
ordnenden Lebens über ein unerschöpfliches Können
mit für den Forscher zu dankbaren Leistungen
der Persönlichkeit hervorgegangen. Ihre Dankbarkeit
müßte ihm diese die gesamte deutsche Wissenschaft
dafür sein, daß er diese seine Persönlichkeit in
ihren Worten für sie einsetzte, - wie viel hat das
für die Anerkennung ihres Könnens in der Welt
und im Ausland bedeutet! - Und nun, die
wir durch den großen Teil des Lebens nie ferne
von der Wirklichkeit gestanden haben, drängt es im-
mer wieder hervor, in Gedächtnis und Bewahrung,
mit Jüngeren davon weitergeben zu lassen, sobald

man etwas davon befreit. Man wird darüber
Zeugnis ablegen, so lange man selbst lebendig fühlte.

Ja länger man - ohne durch äußere Um-
stände besonders zu Passionen veranlaßt - die
Haltung seiner Gedanken in der Geistesgeschichte
beobachtet, desto klarer wird ihr fürnehmstes Merk-
mal. Das ist in all den Fällen der Fortschritt
im den Atom-Gedanken wie wir uns zuerst
wenden, so ist das in unmittelbarer Nähe ihm,
fest gegründet aber immer noch gegenseitig
unbestimmt, - das rasche Lagern und noch
Generationen zu sein geben.

Zu der Dankbarkeit dafür, alles dies mit
solcher zu haben, kommt für mich, das ich immer
mehr die Sache verstehen dürfen. Ist es als jün-
ger Freund sein freundschaftliches Interesse von den
Fingern abzuheben, ganz eine Sache seiner Er-
innerungen bis zu der Zeit der in Gedanken,
als sie in Französisch, vom Monte Cristo
Kommen, eingestiegen waren und den Abenden
bei der Königsberger Prozedur - für im
Februar 1939. Sein Zinsen einer Anwen-
dung konnte so man ausfinden werden
als das zu einem 8ten Gebirgszug gestiftet,
das sein Bild trägt.

In unserer Teilnahme

bin ich Ihr sehr ergebener

L. Engel.